

---

# PRESSE-DIENST

---

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN  
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

---

Sperrfrist: 11.01.2010, 12.00 Uhr

## **UVNord Jahresauftaktveranstaltung 2010**

**UVNord-Präsident Wachholtz zur aktuellen wirtschaftlichen Situation: Die Lage der norddeutschen Wirtschaft bleibt schwierig – der konjunkturelle Erholungsprozess in diesem Jahr wird eher schleppend voranschreiten.**

**Mit Blick auf die diesjährige Tarifrunde appelliert Wachholtz an die Tarifpartner, mit Augenmaß vorzugehen. Beschäftigungssicherung hat Vorrang vor Lohn- und Gehaltsanhebungen.**

**Wachholtz fordert: Die Kooperation zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein muss neue Fahrt aufnehmen!**

Hamburg. Auf der diesjährigen Jahresauftaktveranstaltung der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein – UVNord im Hotel Atlantic nahmen über 400 Gäste aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens aus Hamburg und Schleswig-Holstein teil. Aufgrund des 10-jährigen Bestehens von UVNord standen die Erfahrungen und Perspektiven der norddeutschen Zusammenarbeit im Mittelpunkt der Veranstaltung. UVNord wurde nach der Fusion der Spitzenverbände der Wirtschaft von Hamburg und Schleswig-Holstein am 1. Januar 2000 gegründet. Mit der Fusion hat die freiwillig organisierte Wirtschaft frühzeitig UVNord zum Vorreiter in der norddeutschen Zusammenarbeit gemacht und gleichzeitig das Signal an Senat und Landesregierung gesetzt, nach Möglichkeit auf allen politischen Themenfeldern so eng zusammenzuarbeiten, dass die Menschen in beiden Bundesländern das Gefühl erhalten, als lebten sie bereits in einem gemeinsamen Bundesland. Hauptredner der Veranstaltung waren der **Präsident der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg, Herr Berndt Röder**, sowie der **Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages, Herr Torsten Geerds**.

UVNord-Präsident Uli Wachholtz eingangs zur aktuellen wirtschaftlichen Situation im Norden:

„Das Jahr 2010 wird ein schwieriges Jahr für die norddeutsche Wirtschaft werden. Auch wenn wir den freien Fall der wirtschaftlichen Abwärtsbewegung hinter uns haben, wird der konjunkturelle Erholungsprozess in diesem Jahr nur schleppend voranschreiten. Es wird Jahre dauern, bis wir das alte Spitzenniveau wieder erreicht haben. Wesentlich für den weiteren konjunkturellen Verlauf wird sein, dass die Kreditinstitute die Unternehmen mit notwendiger Liquidität versorgen. Kreditengpässe darf es nicht geben – wir können sie uns nicht leisten!“

Vor dem Hintergrund, dass die Unternehmen in der Krise hoch verantwortungsvoll mit ihren Belegschaften umgegangen sind, appellierte Wachholtz an die Tarifpartner, bei der diesjährigen Tarifrunde mit Augenmaß zu handeln: „Gerade in den Krisenbranchen gibt es keine Verteilungsspielräume. Beschäftigungssicherung hat eindeutig Vorrang vor Lohn- und Gehaltsanhebungen.“

Zu der länderübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein betonte Wachholtz: „In der Politik hat sich in den letzten zehn Jahren viel getan. Wir können zurückblicken auf eine erfolgreiche Zusammenlegung der Datenzentralen, der Eichämter, der Forstämter, der Landesbanken. Aber auch eine gemeinsame Medienanstalt sowie neuerdings auch eine gemeinsame Patentverwertungsagentur zeigen, dass es gemeinsam besser, effizienter und nachhaltiger geht. Doch dürfen wir uns nicht in die Gefahr begeben, dass wir uns auf den Lorbeeren der Vergangenheit ausruhen. Vielmehr wünsche ich mir, dass die Kooperation zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein neue Fahrt aufnimmt. Es gibt auf Länderebene noch viele Kooperationsfelder, die intensiver genutzt werden sollten.“ Als Beispiel nannte UVNord-Präsident Wachholtz eine gemeinsame Landesplanung von Hamburg und Schleswig-Holstein sowie eine gemeinsame Wirtschaftsförderung beider Länder, um Unternehmensansiedlungen im Norden noch mehr zu befördern. Wachholtz sprach sich ferner in Anwesenheit des Präsidenten des Landesrechnungshofes Hamburg für einen gemeinsamen Landesrechnungshof für Hamburg und Schleswig-Holstein aus. Als letzten Anknüpfungspunkt zur Vertiefung der Kooperation beider Länder betonte Wachholtz, dass er sich eine gemeinsame norddeutsche Investitionsbank, gerne auch nach dem Vorbild der Investitionsbank Schleswig-Holstein, sehr gut vorstellen könne, um im Norden eine einheitliche Struktur der Förderlandschaft herzustellen.

Zum Thema Schulpolitik in Hamburg führte Wachholtz aus, dass er sich für das Jahr 2010 wünscht, möglichst bald zu einem tragfähigen Kompromiss im Schulreformprozess zu kommen und betonte abschließend: „Ich drücke den Beteiligten am Verhandlungstisch die Daumen und bin davon überzeugt, dass beide Seiten den Willen zu einem Schulfrieden in Hamburg nachhaltig erkannt haben. Für mich haben stets Qualitätsverbesserungen an Schulen Vorrang vor Strukturveränderungen gehabt.“

UVNord ist der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband der norddeutschen Wirtschaft. UVNord vertritt heute über seine 63 Mitgliedsverbände die Interessen von mehr als 30.000 Unternehmen, die in Hamburg und Schleswig-Holstein 1,3 Millionen Menschen beschäftigen. UVNord ist die schleswig-holsteinische Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie. Die Rede von Herrn Wachholtz kann unter [www.uvnord.de](http://www.uvnord.de) heruntergeladen werden.

11.01.2010